

40 000 Fr!

Heute letzte Chance! → Seite 8



8 Vermisste in Bondo

Der Berg

explodiert

▶ Bergeller Bergspitze bricht ab ▶ 4 Millionen Kubikmeter Fels stürzen Richtung Bondo
▶ 8 Wanderer vermisst ▶ Bundespräsidentin Doris Leuthard befürchtet das Schlimmste → Seiten 2-3

Myrte Müller, Marco Latzer und Lea Gnos

Der Bergsturz von Bondo GR hinterlässt eine Spur der Verwüstung. Über 2500 Me-

ter donnerten die Felsmassen vom Piz Cengalo in Richtung Talboden. **Acht Wanderer werden noch immer vermisst – vier Deutsche, zwei Österreicher, zwei Schweizer.** Sie übernachteten in der

Sciора-Hütte, brachen am Mittwoch um 8.45 Uhr bei bestem Wetter auf. Seither fehlt von ihnen jede Spur. Bundespräsidentin Doris Leuthard (54) flog gestern mit dem Helikopter ins Ber-

gell. Als Einzige sprach sie aus, was alle befürchten: **Mit jeder Minute werde die Hoffnung kleiner, dass sie lebend gefunden werden.** Den Rettungskräften sind die Hände gebunden. Das

Gestein ist noch immer in Bewegung, **jederzeit könnten sich neue Felsmassen lösen.** Die Bewohner von Bondo hoffen aber, dass sie heute in ihre Häuser zurückkehren dürfen.



Couchepin giftelt gegen Ruth Dreifuss



Rentenreform entzweit die alt Bundesräte → Seite 5

Tollhaus GC!



Trainer Carlos Bernegger trotz Sieg am Wochenende geschasst. Kommt jetzt Yakin? → Sport

Die Sauberfrau

Berner Fitness-Trainerin will den Bauern Pestizide austreiben → Seite 11



Der Abzocker

Der Luzerner Michael M. verprasste das Geld seiner Angestellten → Seite 8




Sex-Karte der Schweiz

Wer es wo am heftigsten treibt → Seiten 6-7

Blick

Redaktion Blick
Postfach, 8021 Zürich
Redaktion: 044 259 62 62
Abos: 0848 833 844
(8 Rp./Min. aus dem Festnetz, Anrufe aus dem Handynetz können preislich variieren)

@ redaktion@blick.ch
kundenservice@blick.ch

AZ 4800 Zofingen
Nr. 196 – 59. Jahrgang
★★★★★



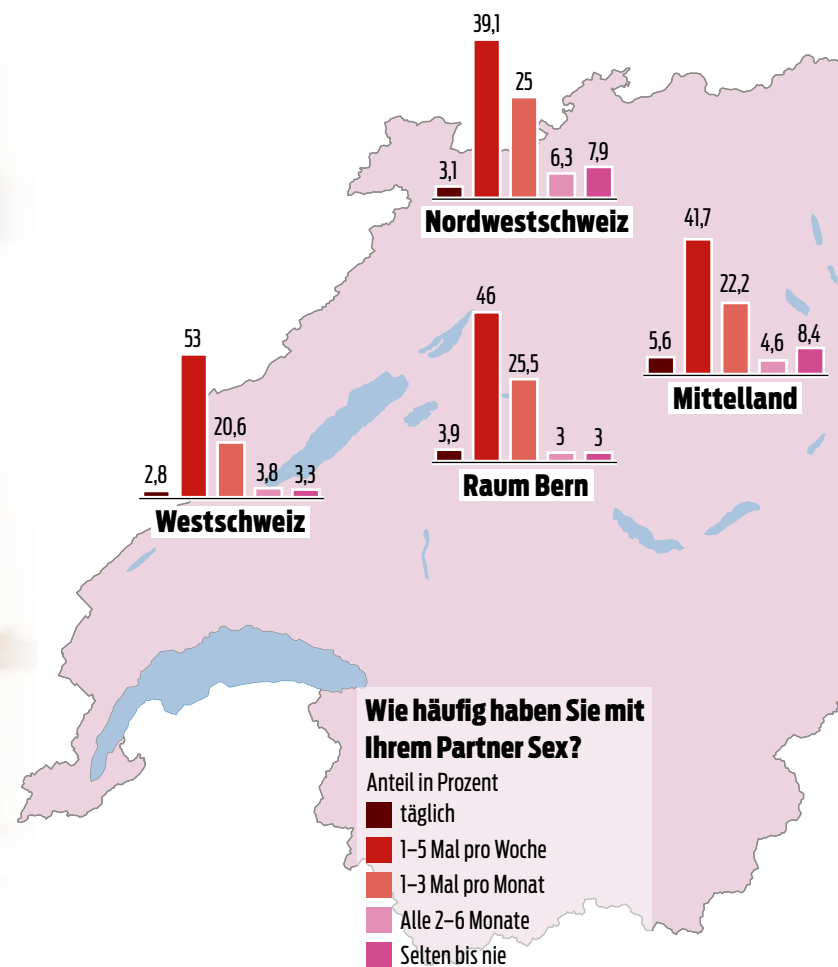
9 771013 066000 00196

Neue Studie zeigt die erogenen Zonen unseres Landes

Ostschweizer sind die Sex



Immerhin, bei allen regionalen Unterschieden: Gut die Hälfte der Schweizer hat einmal bis mehrmals pro Woche Sex.



Christiane Binder

Die Ost- und Westschweizer, die sind beide lustig: **55,8 Prozent der fest liierten Männlein und Weiblein steigen**

einmal pro Woche miteinander ins Bett – mindestens. 18,6 Prozent der Ostschweizer hüpfen in sieben Tagen gar zwei- bis dreimal in die Kiste **und 3,9 Prozent fast täglich**. zusammen gerechnet ist das

Schweizer Spitze. In der Nordostschweiz hingegen überkommt es nur 42,2 Prozent einmal oder mehrmals pro Woche. Das ist sogar **noch weniger als in der frommen Zent-**

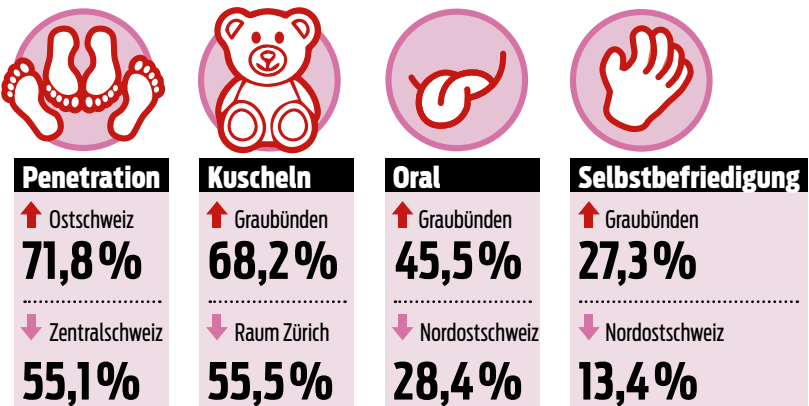
schweiz, wo es noch bei 50 Prozent einmal oder mehrmals pro Woche zur Sache geht.

Für die landesweite, repräsentative Studie im Auftrag der Online-Partneragentur Parship wurden 2500 Personen zwischen 18 und 69 Jahren befragt, die in einer festen heterosexuellen Beziehung leben. Mehrheitlich offenbar glücklich: 62 Prozent nennen ihr Sexleben «erfüllt». Bei den wackeren Ostschweizern sogar 66 Prozent.

Tote Hose herrscht in Schweizer Betten lediglich bei den 1,5 Prozent festen Beziehungen, die sich nur alle vier bis sechs Monate zum Liebesspiel aufraffen. **Den Spitzenplatz der Unlustigen, 4,4 Prozent, nehmen die Zentralschweizer ein.**

Die regionalen Unterschiede haben mit Bildung und Religion zu tun, erklärt Parship-Psychologin Barbara Beckenbauer. Das Wissen, dass es im Notfall «An-

Fragen aus der Studie nach Überfliegern und Schlusslichtern **Was sind Ihre bevorzugten Sex-Praktiken?**



sprechpersonen gibt», sei in Zentren besser verankert als auf dem Land, wo es auch noch eine Rolle spiele, was der Pfarrer sagt.

Kommt es zur Ausführung, vertrauen die Schweizer auf Bewährtes: **Für 60,8 Prozent ist die Penetration das höchste der Ge-**

fühle (Ostschweizer: 71,8%). 60 Prozent kuscheln und streicheln gern (Ostschweizer: 65,5%). Praktiken wie Oralverkehr (35,5%) oder «manueller Verkehr/gegenseitige Masturbation» werden weniger goutiert (31,7%). Dass die Schweizer insgesamt aber deutliche

So behalten Sie den Spass an der Liebe

Die Dreierregel

Einmal pro Woche Sex haben, einmal im Monat in den Ausgang gehen, einmal im Jahr in die Ferien gehen. **Vor allem das wöchentliche Sex-Date macht zufriedener.** Schon die Tatsache, dass man Sex hat, verbindet. Bleiben Sie im Prozess!

Das Party-Prinzip

Aktiver werden, mehr Streicheleinheiten verteilen, mehr Neugier auf den Partner kreieren, auch wenn diese stark nachgelassen hat. Es ist wie an einer Party: Man hat keine Lust hinzugehen, geht aber doch. Stellt man sich still in eine Ecke, wird nichts passieren. **Geht man aber mutig auf die Tanzfläche, dann erlebt man sicher einen tollen Abend.**

Das Prinzip Hoffnung

Sagen Sie nicht: Der Sex wird mit der Zeit eh schlechter, ich lebe halt damit. **Legen Sie dieses Glaubensmuster ab. Geben Sie sich Mühe!** Schon nackt Sex zu haben und die Socken nicht anzubehalten, kann ein Anfang sein.

Mehr Mut

Trauen Sie sich, dem anderen ihre sexuellen Wünsche zu sagen. **Mehr als Nein sagen kann er nicht.** Aber vielleicht macht er ja mit.

Locker bleiben

Nehmen Sie nicht alles so tragisch! **Auch beim Sex muss nicht alles perfekt sein.** Und lachen Sie auch mal.

Sexualtherapeutin Dania Schifftan

5 Tipps

Chuck Norris erleidet zwei Herzinfarkte in zwei Stunden

Las Vegas (USA) – Nicht nur in seinen Filmen ist **Chuck Norris (77)** ein harter Hund, auch im wahren Leben ist die Kampfsport-Ikone nicht kleinzukriegen: Diesen Sommer hat Norris innerhalb von nur zwei Stunden zwei Herzinfarkte überlebt. Am 16. Juli besuchte er mit seiner Familie eine Martial-Arts-Show in Las Vegas. Auf dem Rückweg nach Kalifornien übernachtete er in Topona. **Um 5.30 Uhr klagte der Altstar gemäss «Enterpress News» über Schmerzen in der Brust und brach in der Dusche zusammen.** Während der Fahrt mit der Ambulanz setzte Norris' Atmung aus. Den Rettungssanitätern gelang es, per Defibrillator das Herz wieder zum Schlagen zu bringen. **Doch um 7.30 Uhr erlitt Norris in der Notaufnahme des Spitals in Hawthorne einen zweiten Infarkt.** Erneut gelang die Reanimierung. Kaum war er stabil, wurde er per Hubschrauber nach Reno überführt. Dort erholte sich Norris in Rekordzeit und zeigte sich weniger als einen Monat später wieder in der Öffentlichkeit. **«Das Geheimnis der inneren Stärke» heisst sinnigerweise seine Autobiografie.**

US-Haudegen: Chuck Norris erholte sich in Rekordzeit.

Bürgenstock-Hotel versch...

Fünfsterne-Zimmer noch nicht fertig



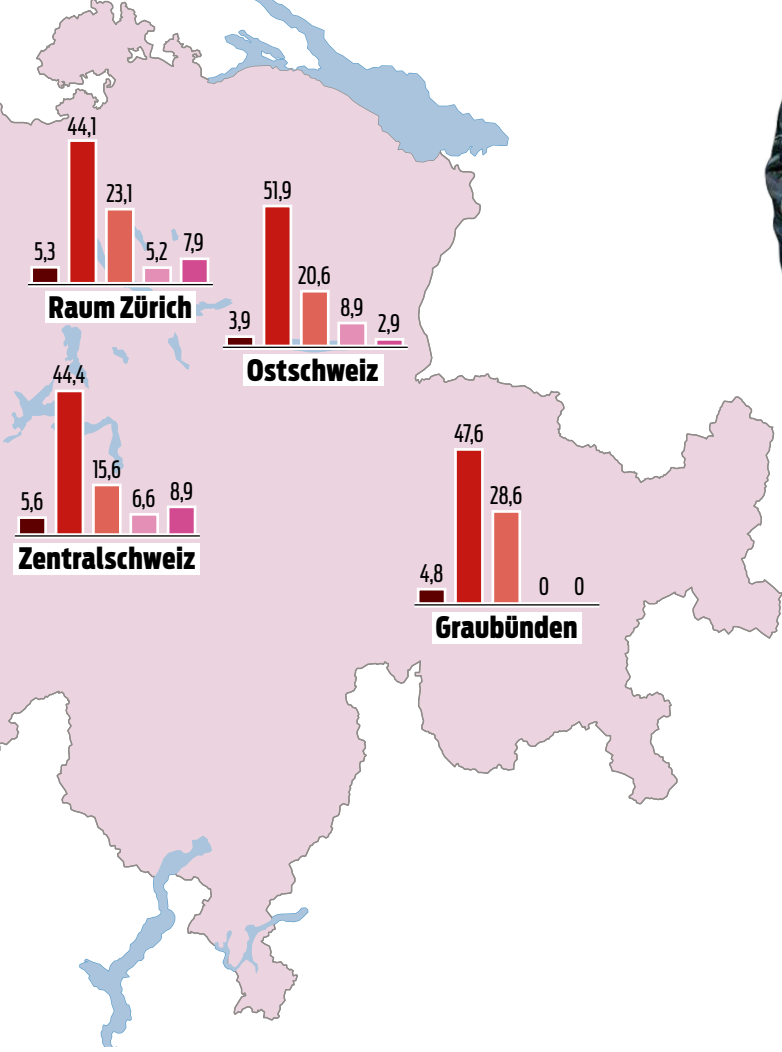
Das Viersternehaus Palace ist bereits in Betrieb, das Fünfsternehotel Bürgenstock (l.) öffnet erst am 14. September.

Obbürgen NW – Da dürften die Scheichs aus Katar keine Freude: Das Prunkstück ihres 550 Millionen Franken teuren Prestige-Resorts auf dem Bürgenstock wird nicht pünktlich fertig. **Obwohl die Planungs- und Bauzeit stolze neun Jahre betragen hat.** Für kommenden Montag wäre die Eröffnung des Fünfsternehotels Bürgen-



Bezugsbereit: Zimmer im Palace Hotel.

Könige



Nach nur einem Jahr übernimmt wieder sein Vorgänger



Schweizer Tesla-Chef wird Ersatzteil-Verkäufer

Freut sich auf den neuen Job: Martin Schmied.

Es war einer der spektakulärsten Wechsels des Wirtschaftsjahres 2016: Martin Schmied (45), Schweizer Geschäftsführer der US-Kulturmarke Harley-Davidson, wurde Chef von Tesla Schweiz. Seinen Job trat er im April 2016 an. Der Zürcher tauschte den heissen Ofen mit dem eleganten Stromer, die Lederjacke mit dem feinen Zwirn.

Schmied selber kommentierte den Wechsel damals so: «Ich habe nicht nur Benzin im Blut, sondern auch Strom.» Ein Jahr später ist der Ausflug in die Elektromobilität allerdings

schon wieder vorbei. Schmied wird ab dem 1. September Geschäftsführer der Hostettler Autotechnik in Sursee LU, einem der grössten Schweizer Händler für Autoersatzteile und Reifen. Den Sesselwechsel vermeldet die «Handelszeitung». Schmied wird Chef von 270 Angestellten.

Sein Abgang bei Tesla erfolgt unfreiwillig: Die Amerikaner haben das Europageschäft umstrukturiert. Den Posten des Länderchefs wird es künftig nicht mehr geben. Von der Rheinmetropole Düsseldorf (D) aus werden die Märkte Deutschlands, Österreichs und der

Schweiz betreut. **Schmieds Arbeit beim Elektropionier Tesla macht deshalb wieder sein Vorgänger:** Der Deutsche Jochen Rudat (37) ist neuer Direktor für Zentraleuropa. Seit 2009 arbeitet der Ex-Porsche-Mann, der auch schon bei BMW Schweiz in Dielsdorf ZH wirkte, bei Tesla. Für Gründer Elon Musk (46) baute er das Europageschäft auf.

An die Schweiz habe er nur gute Erinnerungen. «Ich war hier der erste Mitarbeiter», sagt er und lacht. Er wolle die Expansion in der Schweiz weiter antreiben.

Schmied will das Jahr bei Tesla nicht missen. «Tesla hat eine starke amerikanische Unternehmenskultur. Es herrschen kurze Entscheidungswege, flache Hierarchien und eine sehr direkte Kommunikation», sagt er zu BLICK.

Ein wenig fuchse es ihn aber, dass er das Unternehmen zu dem Zeitpunkt verlasse, wo es mit dem Model 3, im Volksmund Buezer-Tesla genannt, so richtig losgehe. Die Freude auf den neuen Job stehe aber im Vordergrund: «Ich werde bei Hostettler mehr bewegen können als bei Tesla.» Patrik Berger



«Ja, wir haben ein erfülltes Sexleben.»

Ostschweiz **↑ 65,7%** Nordwestschweiz **↓ 55,6%**



«Ja, wir haben häufig Quickies.»

Graubünden **↑ 47,6%** Westschweiz **↓ 13,6%**



«Ja, ich finde meinen Partner attraktiv.»

Nordwestschweiz **↑ 20,4%** Graubünden **↓ 9,5%**

Romantikdefizite haben, zeigt sich an Details. «Ich gebe mir aktiv Mühe, die schönen Seiten meines Partners zu sehen» – mit Ja antworten da nur lumpige 6,8 Prozent.

Und «Ich finde meinen Partner attraktiv» bestätigen gerade mal 20 Prozent. Vielleicht ist

das aber nicht so unerklärlich, wie es klingt. **Unser Bild von Attraktivität sei «stark medial bestimmt»,** sagt Barbara Becker. Mit schönen Menschen auf Facebook oder in Hollywood kommt der eigene Partner mit Doppelkinn nicht mit. Lieben kann man ihn trotzdem.

ebt Eröffnung

stock hoch über dem Vierwaldstättersee geplant gewesen (BLICK berichtete). Nun öffnet das Hotel seine Türen erst am 14. September.

Und selbst dann wird bloss ein Teil in Betrieb genommen – die oberen Etagen des Hotels und die Parkhäuser folgen erst im Laufe des Herbsts. Als Grund für die Verschiebung gibt das von Bruno Schöpfer (61) geführte Resort an, dass «einige Räumlichkeiten sowie das Restaurant Spices noch nicht ganz betriebsbereit» seien. Zwei Restaurants gleich daneben seien allerdings schon fertig und nähmen nun den Betrieb auf. Das Viersternehotel – ebenfalls mit Traumaussicht – beherbergt schon seit Monaten Gäste, die gruppenweise buchen. Ab Montag steht es auch einzelnen Gästen offen.



Buchungen von Gästen, die schon ein Zimmer im Fünfsternehotel gebucht hatten, mussten storniert werden. Betroffenen sei als Alternative ein Zimmer im Viersternehotel angeboten worden, sagte ein Sprecher auf Anfrage.

Konrad Staehelin

Zimmer im Bürgenstock-Hotel: Wer hier nächtigen will, muss sich gedulden.

NEWS SCHWEIZ

Taxifahrer von einem Kunden angeschossen

Lausanne – Ein Taxichauffeur (37) ist im abgelegenen Belmont-sur-Lausanne von einem Kunden überfallen und verletzt worden. Der Angreifer (31) feuerte in der Nacht auf den 17. August zwei Schüsse in Richtung des Opfers ab und flüchtete anschliessend mit seinem Taxi. Er erbeutete Geld und ein Handy. Am Montag wurde er verhaftet, dank Handy-Ortung.

Passantin am Bahnhof sexuell belästigt

Schaffhausen – Eine junge Frau ist am Mittwochabend am Bahnhof Schaffhausen sexuell belästigt worden. Ein Mann Mitte 20 näherte sich ihr und befriedigte sich dabei selbst. Die Frau meldete den Vorfall der Polizei. Die Polizei sucht Zeugen.

Lebensmittel-Laden überfallen

Melchnau BE – Gestern Nachmittag überfiel ein Räuber in Melchnau einen Volg-Laden. Mit einem Messer forderte er Bargeld. Verletzt wurde niemand. Der Täter konnte mit seiner Beute zu Fuss flüchten.

Lastwagen-Chauffeur mit zu viel Dekoration

Pfäffikon SZ – Wimpel, Navigationssystem und Ventilator: Weil die Frontscheibe seines Lastwagens zu ausgiebig dekoriert war, ist ein Chauffeur am Mittwoch nach einer Kontrolle in Pfäffikon angezeigt worden. Ihm drohen bis zu 500 Franken Busse. Die Sicht des Lenkers durch die Frontscheibe sei stark eingeschränkt gewesen, teilte die Kantonspolizei Schwyz gestern mit.

Anzeige

CANTASTORIE
 RITTER, RÄUBER, ZAUBERINNEN –
 VOLKSKUNST AUS SÜDITALIEN

KUNSTHAUS ZÜRICH

25.8. BIS 8.10.2017

WIR MACHEN MUSIK!
 VORVERKAUF IM KUNSTHAUS UND AUF TICKETCORNER.CH

Die Ausstellung ist eine Kooperation mit der Adolf Würth GmbH & Co. KG WÜRTH GROUP

Detail aus «Guido Sarino», Sammlung Würth, Kunzeleau

Fotos: Keystone

Nicht im Plan: Bürgenstock-Chef Bruno H. Schöpfer.